

Erlaß des H. H. Bischofs Dr. Sproll an die katholischen Jugendorganisationen der Diözese Rottenburg.

Bischöfliches Ordinariat
Nr. A 1670

Rottenburg, 21. Februar 1934

An die katholischen Jugendorganisationen!

Die Verhandlungen, die zur endgültigen Regelung der Ausführungsbestimmungen des Art. 31 des Reichskonkordates zwischen Reichsinnenministerium und Rom geführt werden, sind noch nicht abgeschlossen.

Wir weisen daher unsere katholischen Jugendorganisationen an, an ihrem bisherigen Vereinsleben, das durch das Konkordat rechtlich gesichert ist, in bewährter Treue festzuhalten.

† Joannes Baptista
Bischof.

Nur die bischöfliche Behörde hat über Existenz und Aufgabenkreis der katholischen Vereine in Verbindung mit der amtlichen Behörde des Staates zu bestimmen. Örtliche Sonderlösungen von Pfarrern oder Präsidien mit Ortsgruppenleitern, HJ.-Führern usw. kommen nicht in Frage. Aufgebaute Pressemeldungen darüber wird jeder Präses und Jungführer von selbst richtig zu beurteilen wissen. Um der Gerechtigkeit willen müssen wir fordern, daß sich an der Lösung der Frage der kirchlichen Jugendziehung nur die Verantwortlichen und Männer mit Sachkenntnis beteiligen. Bei besonderen Schwierigkeiten und vor wichtigen Entscheidungen ist an das Bischöfliche Generalvikariat und den zuständigen Diözesanpräses zu berichten.

Wir halten unser Werk intakt um der Kirche und ebenso sehr des Staates willen. Die innerkirchliche Tätigkeit soll gerade jetzt weiter ausgebaut und vertieft werden. Religiöse Jugendfeiern wecken, wenn sie gut vorbereitet und durchgeführt werden, gerade jetzt unter der Jugend das Bewußtsein der jungen Kirche. Religiöse Jugendwochen für die gesamte Pfarrjugend bedeuten erfahrungsgemäß eine Erneuerung des religiösen Lebens. Trotz aller Hemmungen bleibt die Verantwortung für unsere Mission unter der Jugend des Volkes. Sie gab uns die innere Kraft, trotz allem die Aufgabe durchzuhalten. Wir werden es weiter tun, solange der Auftrag dazu gilt. He.

Ihr wäret nicht katholische Jugend, wenn nicht der apostolische Drang in euch flammte, die unentbehrlichen Kraftquellen unseres christlichen Denkens und christlichen Wollens bei der Neugestaltung eures Vaterlandes uneigennützig und freudig einzusetzen. Nicht um euretwillen erwartet und fordert ihr die gleichberechtigte Zulassung eurer jungen und leistungsdurstigen Kräfte zur Bauhütte der Zukunft, sondern um des Werkes selbst willen, und zwar aus der eurem Glauben entspringenden Erkenntnis heraus, daß auch hierfür das Wort gilt: „Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute vergebens.“

Kardinal Pacelli
in seiner Botschaft an die Jungmänner.